



**CAUCASUS
COOPERATION
PROJECT**
Switzerland

Editorial

Gamardschoba liebe Leserinnen und Leser!

Gamardschoba ist georgisch und heisst Guten Tag. Dies dürfte vielen von Ihnen bereits bekannt sein, doch gibt es sicher einige, und zu denen zähle ich mich, die noch nie oder erst vor kurzer Zeit das erste Mal die georgische Sprache hören durften. Ich, Josua Surber v/o Lumino, bin vor einem halben Jahr dem CCP beigetreten und habe das Ressort des Newsletters von Simone Hilber v/o Diavolo übernommen. Es ist mir eine grosse Freude diese Aufgabe zu übernehmen und ich hoffe, dass ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, mit dem Newsletter auch weiterhin einen Überblick über die Aktivitäten im und rund um das CCP geben kann.

Was das Projekt bis jetzt bewirkte und wer unsere Partner dabei sind, durfte ich diesen Frühling vor Ort erfahren. Ich werde Ihnen im nächsten Newsletter darüber berichten. In dieser Ausgabe des Newsletters können Sie über Festlichkeiten in der georgischen Kultur lesen, Sie können sich in den Berichten über vergangene Meetings in der Schweiz und im Ausland informieren und zu guter Letzt etwas über laufende Projekte im und rund um das CCP in Erfahrung bringen. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen!

Josua Surber v/o Lumino

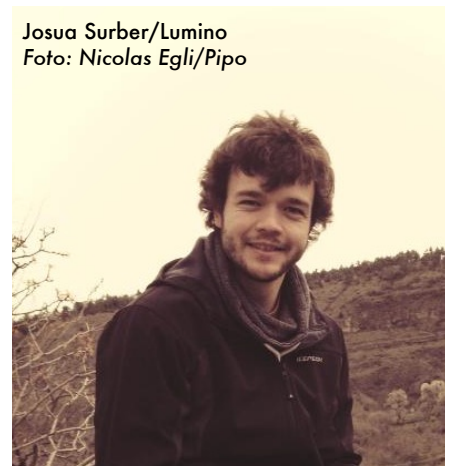
Inhalt

1. Weihnachten in Georgien
Markus Masek v/o Snake ermöglicht mit seiner Erzählung über das Weihnachtsfest einen Einblick in die georgische Kultur.
2. Zukunft planen in der Schweiz
Ein Bericht des Strategic Meeting vom September 2012 von Melchior Grab/Koala.
3. CCP - Horizonsweiterung
Matthias Rufener/Puma nimmt an einem Meeting des North-South-Networks in Paris teil und berichtet darüber.
4. Schlusspurt in Rustavi
Das International Scout Centre in Rustavi soll diesen Sommer offiziell eröffnet werden. Der Schlusspurt hat begonnen. Ein Bericht von Fabian Fellmann/Shalom.
5. Vorbereitung in Georgien
Astrid Schwendener/Alimera berichtet über das Treffen des Leiterteams aus der Schweiz mit dem georgischen Leiterteam in Georgien. Dort bereiten sie sich gemeinsam auf den Panoramakurs 2013 vor.

„Daumen hoch und weiter so“
Foto: Matthias Rufener/Puma



Josua Surber/Lumino
Foto: Nicolas Egli/Pipo



Weihnachten in Georgien

Die Mehrheit der georgischen Bevölkerung ist georgisch-orthodox. Wie für alle Christen ist daher die Geburt Christi, also Weihnachten, einer der wichtigsten Feiertage im Jahr. Da die georgisch-orthodoxe Kirche nicht nach dem Gregorianischen Kalender sondern nach dem alt-georgischen Kalender zählt, fällt Weihnachten nicht auf den 25. Dezember sondern erst auf den 7. Januar.

An diesem Tag finden in ganz Georgien grosse Prozessionsmärsche statt. Angeführt werden diese *Alilo* genannten Märsche von einem Geistlichen, welcher einen Banner trägt. Ob Alt oder Jung, alle nehmen an diesen Märschen teil und die meisten verkleiden sich dabei als Hirten, Soldaten oder berühmte religiöse Figuren. Die älteren Leute beschenken die Kinder und es werden Almosen gesammelt.

Ebenso wie bei uns spielt auch in Georgien der Christbaum eine wichtige Rolle.

All jene, die sich nun eine grüne Tanne vorstellen, liegen falsch. Der Christbaum in Georgien, auch *Chichilaki* genannt, besteht aus einem Haselnussast, welcher mit vielen dünnen Fasern aus weissem Holz umwickelt wird, so dass ein Baum entsteht. Die Grösse eines solchen Baums kann zwischen wenigen Zentimetern und mehreren Metern variieren.

Als Schmuck dienen getrocknete Früchte. Der Baum bleibt bis zum 19. Januar (Heilige Drei Könige) stehen, dann wird er verbrannt. Zusammen mit dem Rauch sollen alle Probleme des kommenden Jahres weggewendet werden.

Wie muss man sich nun den Weihnachtstag in Georgien vorstellen?

Die Weihnachtsfeier ist von Familie zu Familie und von Region zu Region unterschiedlich. Für alle aber sind die Familie, Freunde und Gott von grosser Bedeutung während des Festes. Die meisten gehen auf eine *Alilo* (Prozession) und feiern dann zusammen mit der Familie und den Freunden. Dabei wird eine grosse *Supra* gefeiert und die Kinder bekommen Geschenke.

Wie in Georgien üblich, werden viele verschiedene Gerichte serviert. So zum Beispiel *Pilau*: Ein aus Reis, Wal-

nüssen und Rosinen bestehendes Gericht, welches mit Konfitüre dekoriert wird. Neben dem Essen spielen die traditionellen Gesänge und die Musik eine wichtige Rolle. Der ganze Tag besteht aus vielen verschiedenen Feiern, Essen, Wein und Geselligkeit.

Da es zu Weihnachten gerne auch mal ein bisschen süss sein darf, findet ihr im Anschluss ein Rezept für *Gozinaki*. Das ist ein auf Walnuss basierendes Gebäck und wird oft während Weihnachten genascht.

Rezept für Gozinaki (Bild)

500 g Walnüsse
250 g Honig
3 - 4 EL Puderzucker

Die Walnüsse sollten weiss und von guter Qualität sein.

Die Walnüsse mit einem scharfen Messer fein schneiden, in die Pfanne geben und rösten. Danach die Walnüsse abkühlen lassen und auf ein Brett geben.

Ein Topf mit dickem Boden nehmen und den Honig hineingeben. Den Topf auf niedrige Hitze stellen. Den Honig ab und zu umrühren, damit er nicht anbrennt. Wenn der Honig richtig und gut kocht geben Sie Walnüsse unter ständigem Rühren dazu.

Test: Einen Tropfen in ein Glas kaltes Wasser geben, wenn er auseinander fliesst, noch weitere 1-2 Minuten köcheln.

Rühren Sie ca. 10 Minuten weiter. Puderzucker dazugeben und noch einmal gut mischen.

Die Pfanne vom Herd nehmen. Die Masse auf das vorher vorbereitete Brett schütten und glatt rollen. Wenn sie abkühlt, mit warmem Messer in Karo-Form schneiden.

Markus Masek v/o Snake



Alilo



Chichilaki



Gozinaki

Fotos: Markus Masek/Snake

Inhalt

Editorial	1
Weihnachten in Georgien	2
Strategic Meeting 2012	3
Agenda	3
North-South-Network	4
International Scout Centre Rustavi	5
Vorbereitungen Pano - Kurs	6

Zukunft planen in der Schweiz

Im September des letzten Jahres trafen sich georgische und Schweizer PfadfinderInnen zum alljährlichen Strategic Meeting. Das Strategic Meeting ist ein Teil des fünf Jahre dauernden Partnerschaftsprojekts Unity in Diversity und ein Treffen, an dem PfadileiterInnen aus Georgien und der Schweiz zusammensitzen, um vergangene Aktivitäten auszuwerten und Pläne für zukünftige Aktivitäten zu schmieden.

2012 waren wieder die SchweizerInnen an der Reihe, dieses Treffen zu organisieren und luden dazu drei Georgier, Dato Samashvili, Tiko Koiava und Rezi Bzhalava, in die Schweiz ein. Während Rezi für uns SchweizerInnen ein neues Gesicht war, kannten wir Tiko und Dato bereits aus zahlreichen früheren Treffen. Die drei Georgier kamen am Freitag dem 21. September an und nach einem kurzen Rundgang durch Zürich setzten wir uns am Freitagnachmittag und Samstagmorgen für eine erste Session zusammen, um auf die vergangenen Aktivitäten zurückzublicken. Am Samstagnachmittag gab es zur Auflockerung einen Ausflug mit dem Schiff nach Rapperswil, und dort eine Führung durch das Städtchen mitsamt Besichtigung der Burg. Am Sonntag reisten wir dann für zahlreiche weitere Höcks nach Niedergösgen ins Pfadiheim, wo wir uns bis am Dienstag niederliessen. Erwähnenswerte Ergebnisse sind zum Beispiel die Themen, die für die nächsten drei Working Visits (weiterer wichtiger Bestandteil des Partnerschaftsprojektes: zirka 4-Tägige Pfadikurse zu wechselnden Themen in Georgien) festgelegt werden konnten. Diese sind Administration von regionalen Pfadigruppen, Finanzierung von Pfadiprojekten sowie eine Einführung in Winter-Aktivitäten. Dann wurde die Art der Zusammenarbeit für das nächste grosse Projekt im 2013, den Panoramakurs in der Schweiz, thematisiert. Während das Kursleitungsteam auf Schweizer Seite bereits feststand und am Höck teilnehmen konnte, galt es, die Suche nach einem georgischen Team zu lancieren. Des weiteren wurde beschlossen, nach dem Projekt Unity in Diversity, das noch bis 2015 läuft, ein ähnliches Nachfolge-Projekt anzustreben, welches wiederum Teil der internationalen Projekte der Pfadibewegung Schweiz sein soll, jedoch weniger lang dauern soll.

Damit konnten am Strategic Meeting 2012 die wichtigsten Grundsteine für die Aktivitäten im nächsten Jahr gelegt werden und zudem Ideen für die fernere Zukunft gesammelt werden.



Impressionen des Strategic Meetings 2012
Foto: Melchior Grab/Koala

Agenda	Mai	Juni	Juli
	1 CCP-Sitzung		7 CCP - Jubiläumsfeier
	9 - 20 Panoramakurs in der Schweiz	21 Eröffnungsfest Scouthouse Rustavi (GE)	
	19 Einsendeschluss Berichte Newsletter		

CCP - Horizonterweiterung in Paris, Rieneck und Zürich

Nach kurzer Vorbereitungszeit startete Matthias Rufener v/o Puma am 15. März 2012 seine Reise mit dem TGV nach Paris Gare de Lyon. Am North-South-Network Meeting nahmen auch Giga Terunashvili und Tiko Koiava des CCP Georgien teil.

Paris, 15. März 2012:

Beinahe 80 Teilnehmende aus der ganzen Welt (hauptsächlich jedoch aus Europa und Afrika) waren für den Partnership Event in Paris vom Host Team von Scouts et Guides de France SGDF und der WOSM-Working Group 'Partnerships with other regions' eingeladen worden. Während des viertägigen Events im Stadtzentrum ging es insbesondere darum, Nord-Süd-Partnerschaften zu festigen und mit vielen Diskussionen Bedürfnisse und Erwartungen zusammenzutragen. Durch die Teilnahme vieler Partner-Verbände und Partnerorganisationen konnten gewonnene Erkenntnisse auch gleich auf die bereits bestehenden Partnerschaften heruntergebrochen und während der vielen sich bietenden Momente breit diskutiert werden.

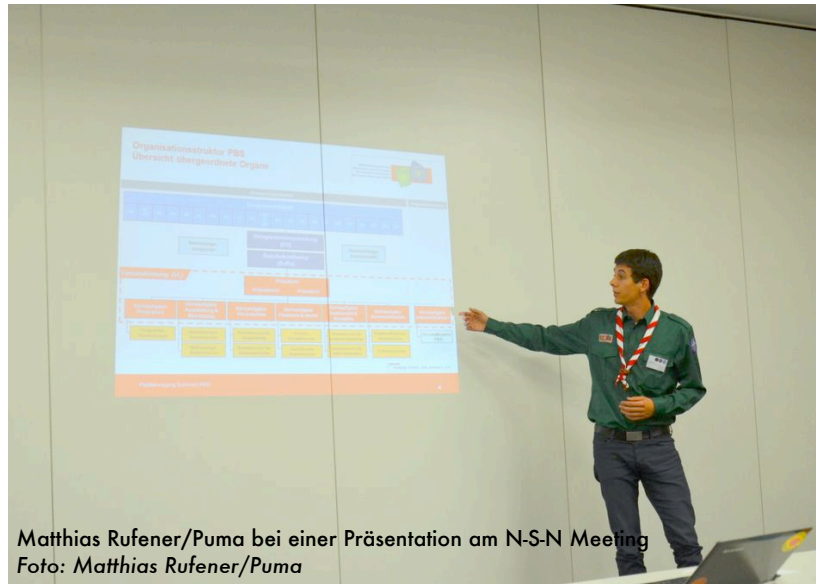
Neben dem traditionellen internationalen Abend mit Speis und Trank aus den verschiedenen Ländern - natürlich fehlte der Chacha (georgischer Grappa) auch hier nicht - unternahm die ganze Gruppe eine geführte Tour durch die Strassen von Paris und am letzten Abend eine Bootstour auf der Seine. Am letzten Tag bewarb sich die Pfadibewegung Schweiz vor versammelter Menge für die Austragung des nächsten Partnership Event im März 2013, ehe ihr ohne Gegenstimme die Durchführung zugesagt wurde.

Während des ganzen Events stellte sich heraus, dass das CCP sehr stolz auf die gut funktionierende Partnerschaft sein darf! Viele der Anwesenden interessierten sich für die Pfadibewegung Schweiz mit ihren Partnerschaften - insbesondere jener mit Georgien, die wegen ihrer vorausschauenden Planung und Leitung im Gegensatz zu anderen Partnerschaften sehr durchgeplant und strukturiert erscheinen mag.

Mit vielen neu geknüpften internationalen Freundschaften ging der Event am 18. März nach vier sehr spannenden und gewinnbringenden Tagen zu Ende.

Rieneck, 19. Oktober 2012:

Im Rahmen des North-South-Networks fand im Herbst ein weiteres Meeting auf der Burg Rieneck statt. Das Meeting unterschied sich insbesondere durch die Anzahl der Teilnehmenden Partnerschaftsmitglieder: Während in Paris nur gut ein Drittel der Teilnehmenden aus europäischen Partnerverbänden und Partnerorganisationen stammten, waren diesmal lediglich zwei



Matthias Rufener/Puma bei einer Präsentation am N-S-N Meeting
Foto: Matthias Rufener/Puma

Nepalesen angereist. Nichts desto trotz gab es keineswegs weniger zu diskutieren und die drei Tage Meeting gingen wie im Flug vorbei. Mit dem Thema 'internal communication' konnten alle Anwesenden etwas zur Diskussion beitragen: Mit einer ganztägigen Gruppenarbeit wurden die von interner Kommunikation betroffenen Gruppen und Personen in einer Partnerschaft analysiert und mögliche Lösungsansätze für die Verbesserung von Informationsfluss und Produkt diskutiert und vorgetragen.

Bei einer Führung durch die alten Gemäuer der Burg, einem letzten Abend im Rittersaal und der Vorstellung des Meetings im kommenden März in der Schweiz, ging das Meeting am 21. Oktober zu Ende.

Einige CCP-ler können nicht nein sagen. So wurde bei Matthias Rufener v/o Puma aus einer Teilnahme am internationalen Event in Paris der Projektleiter für den diesjährigen North-South-Network Partnership Event in der Schweiz. Und natürlich sind da auch noch weitere CCP-ler mit von der Partie.

Vom 14.-17. März 2013 fand in Zürich ein internationaler Partnerschaftsevent statt. In der PBS-Ad-Hoc-Arbeitsgruppe arbeiteten zwei CCP-ler mit, Jeannette von Däniken v/o Paracas als Mitglied der Gruppe und Matthias Rufener v/o Puma als Projektleiter. Zum Projektteam zählen noch drei weitere Mitglieder aus dem Rest der Schweiz. Der Event zum Thema 'Partners or neighbors? Work in progress!' fand im Youth Hostel der Stadt Zürich mit 70

Teilnehmenden statt. Neben den logistischen Herausforderungen, wie innert kürzester Zeit eine so grosse Gruppe in einer Grossstadt von A nach B bringen zu können oder ein bezahlbares Restaurant mit einem Saal mit mindestens 70 Plätzen zu finden, zeigte sich aber auch, dass Pfadi auf der ganzen Welt anders gelebt wird: Während die einen keinerlei Probleme hatten, ihr Zimmer mit drei weiteren Personen zu teilen, bevorzugten andere Teilnehmende Einzelzimmer. Einzelne taten sich schwer damit, Informationen einem eigens dafür verfassten Schreiben zu entnehmen und schickten alle paar Tage Nachrichten mit Fragen, deren Antworten bereits in den Informationen standen. Andere konnten sich nicht entscheiden, an welchem Tag sie anreisen sollen und wiederum andere liessen sich nur auf die Teilnehmendenliste setzen, um wieder davon gestrichen werden zu können. Pfadis sind halt auch nur normale Leute!

Dennoch: Das North-South-Network Partnership Event war ein Erfolg. Es nahmen auch Markus Masek v/o Snake und Melchior Grab v/o Koala vom CCP Schweiz und aus Georgien Kety Phiranishvili und Irina Pruidze teil.

Matthias Rufener v/o Puma



Schlusspurt in Rustavi

Im International Scout Centre Rustavi wird mit Hochdruck gebaut: Für den künftigen Campingplatz wurden eine Arena und Sanitäranlagen errichtet. Das Centre wird am 21. Juni 2013 eröffnet. Das Team hat bereits seine erste Sommersaison mit Gästen bestritten. Mit viel Erfolg.

Das International Scout Centre Rustavi (ISCR) hat im Juni 2012 seinen Betrieb aufgenommen. Das ISCR ist ein Zentrum für die georgische Jugend, besonders aber für die Pfadfinder. Es bietet bis zu 80 Übernachtungsplätze in zwei Gebäuden, noch mehr entstehen derzeit auf einem benachbarten Landstück, wo ab Herbst der Zeltplatz in Betrieb genommen werden soll. Das ISCR wird von einem georgischen Team unter der Leitung von Dato Samashvili betrieben; er hat sein Handwerk im Kandersteg International Scout Centre gelernt, welches er als Vorbild für das ISCR sieht. Die Kundschaft des ISCR geht weit über Jugendkreise hinaus. Mit den Übernachtungs- und Seminarmöglichkeiten ist es auch geeignet für Firmen und Nichtregierungsorganisationen. Bis jetzt haben bereits über 650 Gäste aus 25 Ländern im ISCR übernachtet: von Wahlhelfern für die georgischen Parlamentswahlen im Herbst über Bankangestellte in Weiterbildung bis zu Jugendaustauschgruppen aus der ganzen EU sowie Touristen. Selbstverständlich gehörten auch diverse Pfadigruppen aus aller Welt dazu. Sogar für die Wintersaison gab es zahlreiche Buchungen, was im Vorfeld niemand erwartet hatte. Die ersten Rückmeldungen sind positiv. Die Gäste lobten die Gebäude, die Einrichtung, die Umgebung und das Essen. Es wurden aber auch Kinderkrankheiten offenbar, die diverse Anpassungen bedingten. Darum gehen die



International Scout Centre Rustavi
Foto: Archiv CCP

Arbeiten im ISCR weiter. Aber nicht nur dort: Der künftige Zeltplatz wird auf der früheren Industriebrache immer besser sichtbar. Bereits gebaut sind eine Arena in der Mitte als Treffpunkt und schöner Ort für Lagerfeuer sowie die Häuschen für die Sanitäranlagen. Die Schweizer Stiftung Caucasus Cooperation Foundation for Youth Development finanziert und koordiniert diese Arbeiten.

Am Freitag dem 21. Juni 2013 ist die offizielle Eröffnung des Centres. Am 22. Juni 2013 findet ein Jugendfest mit den lokalen Pfadfindern statt. Festbesucher aus der Schweiz sind herzlich willkommen – Interessierten hilft Shalom, fabian.fellmann@gmx.net, gerne weiter!

Fabian Fellmann v/o Shalom

Webseite des International Scout Centre Rustavi mit Reservationsmöglichkeit:
<http://iscr.ge>

Preisliste ISCR pro Person und Nacht
Übernachtung: 18 USD
Pfadfinder und Gruppen: 12 USD
Vollpension: 12 USD

Blog über den Baufortschritt des International Scout Centre Rustavi
<http://ccfyd.blogspot.ch>



Die Arena lädt schon jetzt zum Singen am Lagerfeuer ein.
Foto: ZVG



Schlusspurt bei der Errichtung des Zeltplatzes.
Foto: ZVG

Vorbereitung in Georgien

Planen vor Ort, so geht's am schnellsten!

Darum machen wir uns auf nach Georgien. Für die Einen von uns das erste Mal, für die anderen nicht. Aber so oder so, die Vorfreude auf das gastfreundliche Land und die lieben Leute ist gross.

Im Vorfeld haben wir uns bereits mit mehreren Höcks auf die Kursplanung in Georgien vorbereitet. So haben wir nun einige Unterlagen im Gepäck, was die Kursziele, Bedürfnisse der Teilnehmer und unsere Erwartungen angeht. Doch ob das mit den Vorstellungen der Georgiern übereinstimmt, ist eine andere Sache... Wir sind gespannt auf den ersten Planungstag. Mit freudiger Überraschung nehmen wir zur Kenntnis, dass die drei georgischen Leiter ihre Hausaufgaben gemacht haben und sehr gut vorbereitet sind. So kommen wir dann auch schnell vorwärts und haben schon nach einem halben Tag die Kursinhalte und Blöcke definiert. Wenn es so weitergeht, werden wir in den vier Tagen, die wir hier planen, sehr weit kommen.

Es ist nicht immer einfach, die georgischen und schweizerischen Vorstellungen und Ziele unter einen Hut zu bringen. Die Tatsache, dass zwei der georgischen Leiter vor zwei Jahren selber Teilnehmer im Panoramakurs waren, hilft sehr. Ausserdem sind alle sehr motiviert und interessiert. So kommt bestimmt ein sehr abwechslungs- und lehrreiches

Programm zusammen. Der kulturelle Austausch unter den Teilnehmern aus den zwei Ländern steht für uns sehr im Vordergrund. Neben den theoretischen Inhalten sollen auch Spiel und Spass nicht zu kurz kommen.

Astrid Schwendener v/o Alimera



Impressum

Redaktion

Josua Surber/Lumino

Lektorat

Josua Surber/Lumino
Lea Truniger/Dynamo

Kontakt

Josua Surber/Lumino
josua.surber@bluewin.ch

Texte

Markus Masek/Snake
Melchior Grab/Koala
Matthias Rufener/Puma
Fabian Fellman/Shalom
Astrid Schwendener/Alimera

Bilder

Markus Masek/Snake
Melchior Grab/Koala
Matthias Rufener/Puma
Astrid Schwendener/Alimera
Nicolas Egli/Pipo
sowie Archiv CCP und ZVG

Das Caucasus Cooperation Project ist ein Schweizer Verein, der die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen Schweizer und georgischen Pfadfindern fördert. Im Sommer 2010 konnte der Verein das Projekt „Scout Training Center“ in der georgischen Stadt Rustavi erfolgreich abschliessen. Mit Einbezug der Pfadi Bewegung Schweiz und der Georgian Organisation of Scout Movement hat das CCP ein neues Fünf-Jahres-Projekt namens „Unity in Diversity“ in Angriff genommen. Darin soll der Austausch und die Ausbildung gefördert werden.